

Dritter Teil.

Das

Schweizerische Kaufmännische Centralblatt (Journal suisse des Commerçants).

Von

Ed. Schindler,

Redaktor und Administrator des „Centralblattes“.

Achtzehn Jahre sind heute seit der *Landesausstellung zu Genf*, wo der S.K.V. die goldene Medaille erhielt, verflossen. Im Kranze seiner Institutionen, deren Entwicklung er weitem Kreisen durch die ausgestellten graphischen Darstellungen und in der Denkschrift über seine Geschichte von 1861 bis 1896 vor Augen führte, fehlte damals das „**Schweizerische Kaufmännische Centralblatt**“. Die diesjährige *Landesausstellung zu Bern* bietet somit die erste Gelegenheit, zusammenfassend über seinen bisherigen Lebenslauf zu berichten und sein Wachstum als Fach- und Verbandsorgan inmitten der zahlreichen andern Zeitungen unseres Vaterlandes auch durch einige graphische Zeichnungen und Wandkarten zu veranschaulichen.

Die Gründung des „*Centralbl.*“ (wie sein Name nun in diesem Bericht abgekürzt lauten wird) erfolgte während des Ausstellungsjahres 1896. Langwierige Debatten waren ihr vorangegangen. Denn es handelte sich eigentlich mehr um die *Umwandlung* einer schon seit dem Jahre 1872 bestehenden Zeitschrift, nämlich des der Sektion Zürich des S.K.V. gehörenden „*Fortschritts*“, in eine ausschliesslich dem Centralverein gehörende Zeitung grössern Formats und mit erweiterten Aufgaben. Wenn heute das „*Centralbl.*“ unter diesem Titel erst im 18. Lebens-